

Beschlussvorlage

Organisationseinheit Abteilung 1	Datum 25.09.2017	Drucksachen-Nr. 2017/230
-------------------------------------	---------------------	------------------------------------

⇩ Beratungsfolge	⇩ Sitzungsart	⇩ Sitzungstermin/e
Verwaltungs- und Finanzausschuss	nicht öffentlich	09.10.2017
Kreistag	öffentlich	23.10.2017

Tagesordnungspunkt 12

Digitalisierungsoffensive;

Strategie für die Umsetzung auf der Ebene des Landratsamtes - Abstimmung und Einbeziehung/Kooperation mit den Städten und Gemeinden

Beschlussvorschlag

1. Die Verwaltung wird beauftragt, das Projekt „Digitalisierungsoffensive“ zum 01.01.2018 zu starten.
2. Die dafür notwendigen Maßnahmen und Projekte sind zeitnah umzusetzen; dem zuständigen Ausschuss ist regelmäßig über den aktuellen Stand zu berichten.
3. Die jeweils notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen sind in den Haushalten 2018 ff. einzuplanen.
4. Eine Abstimmung/Kooperation mit den Städten und Gemeinden ist anzustreben. Die Bildung einer entsprechenden interkommunalen Arbeitsgruppe „Digitalisierungsstrategie“ wird deshalb begrüßt. Im Rahmen der gem. Ziff. 2 vorgesehenen Unterrichtung des Ausschusses wird auch über die Ergebnisse aus dieser Arbeitsgruppe berichtet.
5. Die Verwaltung wird beauftragt, sich für eines der "Leuchtturmprojekte" im Rahmen des Förderprogramms "Digitale Zukunftskommune@bw" des Innenministeriums Baden-Württemberg zu bewerben.

Vorberatung

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss hat am 09.10.2017 vorberaten. Er empfiehlt den Beschlussvorschlag.

Sachverhalt

Die Digitalisierung ist eine der ganz großen Herausforderungen für die nächsten Jahre. Schlagworte und Themen wie: Digitalisierte Arbeitswelt – Open Government – Cloud Computing – E-Akte – Dokumenten-Management-System – Social Media – E-Government – 24/7 – E-Rechnung – Digitale Langzeitarchivierung – ePay - Auswirkungen von Big Data – Bürger-Apps – Digitaler Posteingang und vieles mehr prägen die Diskussionen der Fachleute und stehen zur Umsetzung an.

Die Verwaltung steht vor gravierenden Veränderungen. Unterschiedlichen Studien zufolge sind mehr als 90 % der aktuellen Geschäftsmodelle/-prozesse nicht mehr zukunftssträftig und mehr als 70 % der heutigen Arbeitsplätze werden sich im Zuge der notwendigen Modernisierung maßgeblich verändern. Die Folge sind veränderte Anforderungen an Mensch, Organisation und Technik. Eine große Herausforderung für alle Beteiligten.

Deutschland hinkt hinterher – gemeinsames Ziel: nicht den Anschluss verpassen

Im internationalen Vergleich ist Deutschland, insbesondere was eine erfolgreiche medienbruchfreie Umsetzung betrifft, deutlich hintendran. Eine Digitalisierungsoffensive auf allen Ebenen soll deshalb schnellstmöglich die Lücke schließen und Deutschland fit machen für die digitalisierte Lebens- und Arbeitswelt.

Bund

Der Bund will riesige Summen (es ist von über 100 Mrd. Euro die Rede) in die Digitalisierung investieren.

Land

Auch das Land Baden-Württemberg geht in die Offensive (man spricht von 1 Mrd. Euro für die nächsten Jahre), investiert im ersten Schritt 58,3 Millionen Euro in erste Digitalisierungsprojekte und stellt in diesem Zuge auch 7,6 Millionen Euro für den Ideenwettbewerb Digitale Zukunftskommune@bw bereit. Kommunen können sich bis zum 31.12.2017 bewerben. Baden-Württemberg möchte bundesweit zum Vorreiter für eGovernment werden und setzt dabei auch auf die Innovationskompetenz der Kommunen.

Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz

Nach aktuellem Stand der Informationen der Geschäftsführung ist von einem Gesamtinvestitionsvolumen im IT-Bereich von ca. 14,5 Millionen Euro auszugehen (Vorlage 2017/156).

Landkreis Konstanz

Auch der Landkreis Konstanz muss sich fit machen für die Zukunft. Intelligentes Agieren ist immer wirtschaftlicher als Reagieren. In vielfältigen Handlungsfeldern besteht dringender Handlungsbedarf. Nach aktuellen Schätzungen gehen wir für das Projekt „Digitalisierungsoffensive“ von jährlichen Kosten von ca. 900.000 € für eine Laufzeit von 5 Jahren aus.

Gesetzliche Grundlagen – die Gesetze werden immer konkreter

- E-Rechnungsverordnung - der Landkreis muss elektronische Rechnungen von Lieferanten akzeptieren und diese rechtssicher elektronisch aufbewahren).
- EGovG BW - der Landkreis muss ein elektronisches Bezahlssystem anbieten und elektronische Akten bzw. aktenrelevanten Schriftverkehr im Rahmen eines Verwaltungsverfahrens annehmen, wenn die zuliefernde Behörde die E-Akte als führende Akte nutzt.
- ELDAS-Verordnung - der Landkreis muss elektronische Signaturen im Zuge von digitalen Verwaltungsverfahren annehmen.
- LIFG - der Landkreis muss Bürgerinnen und Bürgern Akteneinsicht in die über sie gespeicherten Daten innerhalb einer Bearbeitungsfrist von einem Monat zu gewähren.

Im Ergebnis gibt es schon jetzt zahlreiche Verpflichtungen, die zeitnah umgesetzt werden müssen. Vielfältige weitere stehen in den Startlöchern und werden zeitnah kommen. Professionelles Herangehen an ein komplexes Thema spart wertvolle Ressourcen

Aufgrund der komplexen Zusammenhänge, Entwicklungen und Wirkungen in Kombination mit den Interdisziplinarität und Einmaligkeit handelt es sich bei dieser Aufgabenstellung per Definition um ein Projekt.

Die Verwaltung schlägt deshalb vor, diese Herausforderung mit der Methodik des professionellen Projektmanagements anzugehen (Sekundärorganisation). Kurze Wege und schnelle Erfolge werden angestrebt.

Rahmendaten

Das intern konzipierte Projekt „Digitalisierungsoffensive“ hat folgende Rahmendaten:

- Zeitraum: 01.01.2018 – 31.12.2023
- Projektleitung: intern
- Interne Beteiligte: Breite Partizipation über die ganze Verwaltung hinweg
- Externe Beteiligte: AG Digitalisierung
- Externe Begleitung: Prof. Dr. Jürgen Kientz, HS Kehl
- Ziel: Das LRA Konstanz ist gut vorbereitet auf eine digitale Arbeitswelt
- Handlungsfelder Die konkreten Handlungsfelder werden im ersten Quartal 2018 im Projektteam gemeinsam erarbeitet
- Maßnahmen Im Anschluss daran werden die notwendigen Maßnahmen und Projekte zugeordnet, festgelegt und umgesetzt.
- Information Politik Die Politik wird regelmäßig (1 x pro Halbjahr) über den aktuellen Stand der Umsetzung informiert.
- Ressourcen HH 900.000 €/Jahr, davon 8,5 zusätzliche Stellen im Stellenplan ab 2018.

Organisationseinheit (Stellenmehrbedarf)	Soll	Mindestens	Vorschlag
IT – Projekte	7,0	5,0	5,0
Organisation - Organisationsentwicklung	3,0	2,5	2,5
Personal - Personalentwicklung	1,5	1,0	1,0.

Synergien nutzen

Da das Thema alle betrifft, sollen vielfältig mögliche Synergien genutzt werden:

Land Einsatz von entwickelten Tools wie das Portal Service-BW

KIV-BF Know-how, Software und Dienstleister für Kommunen

Kommunen im Kreis **Es wird angestrebt, eine interkommunale Arbeitsgruppe „Digitalisierungsstrategie“ einzurichten. Ein entsprechendes Anschreiben an die OB´s wurde bereits versandt. Die Stadt Singen hat bereits verbindlich seine Mitwirkung erklärt und auch die restlichen Städte und Gemeinden haben über den Gemeindetag bereits zwei Vertreter ausgewählt, die an der AG teilnehmen wollen.**

Ziel: Gemeinsame Gestaltung und Abstimmung der digitalen Zukunft im Landkreis.

Nutzen

Kommunen verbessern durch die Digitalisierung die Lebens- und Standortqualität, den Bürgerservice und die Wirtschaftlichkeit ihres Handelns. Damit das gelingt, muss sie in ihren unterschiedlichen Handlungsfeldern vernetzt werden.

Technologische Entwicklungen werden das Arbeiten zunehmend orts- und zeitunabhängiger machen und auf diese Weise neue Potenziale für die Prozess- und Organisationsgestaltung bieten. Auch die Bürgerservices müssen im Sinne eines E-Government "neu-gedacht" werden und bieten dann vielfältige Verbesserungen für die Bürger (z.B. können künftig viele

notwendige Dienstleistungen vom PC zuhause aus erledigt werden).

So wird beispielsweise die Zulassung eines Fahrzeugs oder die Stellung eines Antrages künftig keine persönliche Anwesenheit mehr erfordern. Auch für die Verwaltung entstehen durch die Digitalisierung analoger Daten (z.B. Akten) vielfältige Synergieeffekte durch z.B. gleichzeitige Zugriffsmöglichkeiten (Außenstellen und Hauptgebäude; Städte, Gemeinden und Landkreis) und die Einsparung von räumlichen Ressourcen. Auch die zunehmende Notwendigkeit, mobiles Arbeiten zu ermöglichen, erfordert die Bereitstellung digitaler Arbeitsgrundlagen.

Die Digitalisierung hat auch viel Potenzial, um die Lebensqualität in den Städten und Gemeinden zu erhöhen – und wird damit künftig zu einem ganz entscheidenden Standortfaktor.

Risiken minimieren

Eine große Herausforderung ist in diesem Zuge auch die Informationssicherheit. Kommunen müssen wie private und andere staatliche Organisationen auch, der aktuellen Bedrohungslage gerecht werden und die Risiken für die Informationssicherheit durch zielgerichtete Strategien, Konzepte und Maßnahmen weitestgehend minimieren.

Der Warnschuss durch die Cyberattacke „WannaCry“ mit massiven Schäden weltweit war ein erstes Signal, was passieren kann und welche Folgen in diesen Fällen drohen. Die grundsätzliche Bedeutung von Daten (und deren Sicherheit) wird immer wichtiger.

Das LRA Konstanz braucht hierzu ein quantitativ und qualitativ gut aufgestelltes Hauptamt. Aktuell stehen zahlreiche Projekte in der Warteschlange, die aufgrund der zu geringen personellen Ausstattung im Hauptamt nicht umgesetzt werden können und damit das Risiko zunehmend erhöhen. Z. B. Neukonzeption Lagezentrum/Katschutz, Auslagerung Datensicherung (disaster recovery), Aktualisierung Netzwerksicherheit, Einrichtung und Betreuung Home Office usw.

Finanzielle Auswirkungen

Die eingesetzten personellen und sächlichen Ressourcen dürften sich in absehbarer Zeit amortisieren. So wird die Digitalisierung im Rahmen der Prozessoptimierung personelle Ressourcen einsparen (insbesondere in Bereichen mit Bürgerkontakt) und damit den Haushalt in den Folgejahren im Gegenzug wieder entlasten.

Anlagen

Entfällt.